

# INHALT

## PROLOG

### „... UND GOTT SPRICHT GUT VON GOTT“

Größe und Elend der Theologie

(Peter Eicher)

I. „Siehe: ich mache alles neu“ . . . . .	15
II. „Die Wahrheit wird euch befreien“ . . . . .	20
III. Zur Logik der neuen Summe . . . . .	25
Anmerkungen . . . . .	29

## 1. TEIL

### GOTT GIBT SEIN WORT

(Christian Duquoc)

Einleitung . . . . .	33
I. Der Name . . . . .	33
1. Der Name Gottes und der Bund . . . . .	37
a) Der Bundesname Gottes . . . . .	38
b) Der Eigenname „Jahwe“ . . . . .	42
2. Der christliche Name Gottes und die Suche nach dem Absoluten . . . . .	47
3. Innerer Zusammenhang und zeitlose Geltung . . . . .	49
a) Innere Kohärenz . . . . .	50
b) Zeitlose Geltung . . . . .	52
II. Das Wort . . . . .	55
1. Sprache und Wort . . . . .	58
2. Die christologische Aussage des Wortes Gottes . . . . .	60
a) Der allzu menschliche Charakter des Christentums . . . . .	63
b) Der allzu formale Begriff von Offenbarung . . . . .	64
c) Ein Ereignis der Sprache . . . . .	66
d) Die christologische Struktur der Offenbarung . . . . .	68
3. Die Vermittlung durch die Glaubensgemeinschaft . . . . .	70
III. Die Verheißung . . . . .	77
1. Der Geist und die Auslegung . . . . .	77
2. Die Gabe – Horizont des Bundes . . . . .	80
3. Die Sendung des Geistes . . . . .	84
Schluß . . . . .	89
Anmerkungen . . . . .	93

*Inhalt*

**2. TEIL  
GOTT RETTET SEIN VOLK**

**1. Kapitel: Das Kommen des Messias  
(Bernard Dupuy)**

Einleitung . . . . .	99
I. Ursprung des Begriffs und Interpretationsprobleme . . . . .	100
1. Die „Salbung“ im Alten Bund . . . . .	100
2. Das exegetische Problem der messianischen Texte . . . . .	101
3. Die Entwicklung der messianischen Idee . . . . .	102
II. Die Messiaserwartung in der Bibel . . . . .	103
1. Der Segen Jakobs (Gen 49,8–12) . . . . .	103
2. Die Orakelsprüche Bileams (Num 24,3–9.15–19) . . . . .	104
3. Die Natan-Verheißung (2 Sam 7) und der Titel „Messias, Sohn Davids“ . . . . .	105
4. Die messianischen Anspielungen in den Psalmen . . . . .	107
5. Die Emmanuelschrift (Jes 6,1 bis 9,6) . . . . .	108
6. Der leidende Gottesknecht (Jes 53) und der prophetische Messianismus . . . . .	109
7. Der priesterliche Messianismus . . . . .	110
III. Die Anerkennung Jesu als Messias Israels durch seine Jünger . . . . .	111
IV. Die messianische Zeit . . . . .	115
V. Der jüdische Messianismus . . . . .	118
1. Der Bezug zur Politik und die Frage des Todes des Messias im Judentum: Messias, Sohn Davids, und Messias, Sohn Josefs . . . . .	118
2. Messianische Geduld und messianische Ungeduld im Judentum . . . . .	121
3. Die Widersprüche der messianischen Zeit . . . . .	122
VI. Die Kontroverse über den Messianismus zwischen Juden und Christen . . . . .	126
Anmerkungen . . . . .	129

**2. Kapitel: Jesus, der Christus**

<i>Systematische Christologie</i> (Bernard Lauret) . . . . .	136
Einleitung . . . . .	136
1. Der klassische Zugang „von oben“ oder „vom Ursprung her“ . . . . .	138
a) Ein kosmologisches Modell . . . . .	139
b) Ein ekklesiologisches Modell . . . . .	139
c) Eine auf Menschwerdung und den Erlösungstod zentrierte Christologie . . . . .	141
2. Der Zugang „von unten“ oder „vom Ende her“ . . . . .	142

## Inhalt

3. Der messianische Zugang: Vollendung und ‚Vor-Bild‘ . . . . .	149
a) Das Paradoxon der Auferstehung: unvollendete Vollendung . . . . .	150
b) Das Spiel der Vor-Bilder: Erzählung und Gesetz . . . . .	151
c) Der Messianismus gemäß dem Geist . . . . .	153
I. Die Auferstehung Jesu Christi, des Gekreuzigten . . . . .	162
1. Die liturgische Praxis bis zum 4. Jahrhundert . . . . .	162
2. Die Auferstehung des Gekreuzigten – im Zentrum der Schrift . . . . .	165
a) Das Alte Testament . . . . .	167
b) Das Ostern Jesu . . . . .	169
II. Das messianische Leben Jesu . . . . .	171
1. Ein rätselhaftes Leben . . . . .	171
2. Die Worte . . . . .	174
3. Dämonenaustreibung, Krankenheilung und Sündenvergebung . . . . .	185
a) Die Wunder . . . . .	186
b) Die Sündenvergebung . . . . .	189
4. Die Frage nach der Vollmacht Jesu . . . . .	190
a) Das Selbstbewußtsein Jesu . . . . .	194
b) Der messianische Anspruch Jesu . . . . .	197
III. Das österlich-pfingstliche Ereignis . . . . .	201
<i>A. Abschiedsmahl und Herrenmahl . . . . .</i>	<i>204</i>
1. Ein vorwegnehmendes Gedächtnis . . . . .	205
2. Das Vor-Bild . . . . .	209
<i>B. Der Tod Jesu am Kreuz . . . . .</i>	<i>212</i>
1. Das geschichtliche Ereignis . . . . .	212
2. Das Vor-Bild . . . . .	217
a) Neutestamentliche Interpretation des Todes Jesu . . . . .	218
b) Vom Leib Jesu zum Leib Christi . . . . .	219
<i>C. Auferstehung, Himmelfahrt, Pfingsten, Wiederkunft . . . . .</i>	<i>230</i>
1. Auferstehung und Geschichte . . . . .	230
a) Die historisch-kritische Forschung . . . . .	231
b) Die neutestamentlichen Verständnismodelle . . . . .	235
2. Das Vor-Bild . . . . .	237
a) Der abwesende Leib . . . . .	237
b) Eine neue Schöpfung . . . . .	240
c) Der Leib Christi . . . . .	242
IV. Jesus Christus . . . . .	244
1. Die Menschwerdung des Wortes Gottes . . . . .	245
2. Die Offenbarung Gottes in unserer Geschichte . . . . .	246
a) Die Sprache des Neuen Testaments . . . . .	249
b) Die Rede von den „zwei Naturen“ . . . . .	251
3. Die Auferstehung der Menschheit . . . . .	253
Exkurs I: Die Christologie im Zentrum der christlichen Gottesfragen . . . . .	254
1. Die „Natur“ Gottes . . . . .	256
2. Gott und die Subjektivität . . . . .	258
3. Zurück zum biblischen Bericht . . . . .	261

## Inhalt

Exkurs II: Nikaia (325), erstes christologisches Konzil, und „Verdunkelung“ des Messianismus . . . . .	262
1. Die zentrale Stelle der Christologie im Glaubensbekenntnis . . . . .	263
2. Die Ambivalenz des Konzils von Nikaia: Verdunkelung des Messianismus . . . . .	264
Exkurs III: Über die biblische Erzählung . . . . .	268
Anmerkungen . . . . .	270
<i>Patristische und konziliare Christologie</i> (Joseph Doré) . . . . .	285
Einleitung . . . . .	285
1. Der Gegenstand . . . . .	285
2. Die Epoche . . . . .	285
3. Die Einstellung . . . . .	286
4. Der Untersuchungsweg . . . . .	287
I. Der unvermeidliche Übergang zu einer neuen Weise, den Glauben an Jesus Christus zu bezeugen . . . . .	288
<i>A. Ein neues Zeitalter christlichen Zeugnisses</i> . . . . .	288
1. Die Entstehung des Neuen Testaments . . . . .	288
2. Das Zeugnis . . . . .	289
3. Der nachapostolische Diskurs in zwei Richtungen . . . . .	290
a) Judenchristliche Richtung . . . . .	290
b) Hellenistisch-christliche Richtung . . . . .	291
4. Die philosophische Rationalität . . . . .	292
<i>B. Die Entwicklung des Zeugnisses (Mitte 2. bis Ende 7. Jahrhundert)</i> . . . . .	293
1. Von der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts bis gegen Ende des 4. Jahrhunderts . . . . .	293
2. Vom Ende des 4. bis zur ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts . . . . .	294
3. Der Zusammenstoß zweier Diskurse . . . . .	295
II. Die gedankliche Ausarbeitung des christologischen Glaubensbekenntnisses . . . . .	295
<i>A. Erste Periode: Verdeutlichung des Zeugnisses</i> . . . . .	296
1. Gnostizismus und Doketismus . . . . .	296
a) Der Gnostizismus . . . . .	296
b) Der Doketismus . . . . .	297
2. Monarchianismus und Subordinatianismus . . . . .	300
a) Der Monarchianismus . . . . .	301
b) Der Subordinatianismus . . . . .	302
<i>B. Zweite Periode: Auf der Suche nach einer Synthese</i> . . . . .	306
1. Die beiden großen christologischen Schemata . . . . .	307
a) Die Christologie vom Typ <i>λόγος-σάρξ</i> oder die Einheits-Christologie . . . . .	307
b) Die Christologie vom Typ <i>άνθρωπος-λόγος</i> oder die dualistische Christologie . . . . .	307

## Inhalt

2. Die zwei großen Konzile des 5. Jahrhunderts und die Festlegung des christologischen Dogmas . . . . .	311
a) Nestorius (oder die Verabsolutierung des Schemas Mensch/Logos) und Ephesus . . . . .	312
b) Eutyches (oder die Verabsolutierung des Schemas Logos/Fleisch) und Chalkedon (451) . . . . .	316
3. Das dritte christologische Konzil: Konstantinopel II (533) . . . . .	320
a) Nach dem Konzil von Chalkedon . . . . .	320
b) Konstantinopel II . . . . .	320
<i>C. Dritte Periode: Anbruch eines neuen Zeitalters</i> . . . . .	323
1. Eine neue Weise, den Glauben an Jesus Christus zu bezeugen . . . . .	323
a) Fragestellung . . . . .	323
b) Methode . . . . .	324
c) Motivierung . . . . .	325
2. Das Ende der Väterzeit und die Morgenröte der Scholastik . . . . .	327
<b>III. Die geschichtliche Grundlegung des kirchlichen Diskurses über Jesus, den Christus</b> . . . . .	329
<i>A. Der Übergang zur theologischen Rationalität</i> . . . . .	330
1. Eine entschiedene Wahl . . . . .	330
2. Eine unbequeme Lage . . . . .	330
3. Eine soteriologische Perspektive . . . . .	332
<i>B. Christlicher Diskurs und kirchliche Institution</i> . . . . .	333
1. Das Problem einer Glaubensregulierung . . . . .	333
2. Von den Taufbekenntnissen zur Glaubensregel . . . . .	334
3. Das Symbolum von Nikaia . . . . .	335
4. Auf dem Weg zur Ausgestaltung eines Lehramtes . . . . .	336
<i>C. Übernahme einer geschichtlichen Tradition</i> . . . . .	337
1. Die maßgebenden Richtlinien für den christologischen Diskurs . . . . .	337
2. Die Beziehungen zur Verkündigung und zu den Dogmen . . . . .	338
3. Die Lehren aus der geschichtlichen Entfaltung der Christologie . . . . .	338
<b>Schluß</b> . . . . .	340

## 3. Kapitel: Das Wirken des Geistes

<i>Biblische Pneumatologie</i> (Max-Alain Chevallier) . . . . .	341
I. Das hebräische Alte Testament . . . . .	341
1. Geschichtlicher Überblick . . . . .	342
2. Charakteristische Züge . . . . .	343
II. Die Zeit zwischen den beiden Testamenten . . . . .	344
1. Die Hellenisierung des Judentums . . . . .	344
a) Die hellenistische Kultur . . . . .	344
b) Das Judentum griechischer Sprache . . . . .	344
2. Das Judentum semitischer Kultur . . . . .	345

## Inhalt

3. Das sektiererische Judentum von Qumran . . . . .	345
4. Zwischentestamentliche Bilanz . . . . .	346
<b>III. Die synoptischen Evangelien . . . . .</b>	<b>346</b>
1. Die Überlieferung bei Matthäus und Lukas über die Geburt Jesu (Mt 1, 18,20; Lk 1,35) . . . . .	346
2. Die Tätigkeit des Messias nach den Aussagen des Täufers (Mt 3, 11; Mk 1,8; Lk 3, 16; vgl. Joh 1,33) . . . . .	347
3. Die Taufe Jesu (Mt 3, 13-17; Mk 1,9-11; Lk 3,21 f; vgl. Joh 1,32-34) . . . . .	348
4. Jesu eigene Aussagen über den Heiligen Geist . . . . .	348
5. Erwähnungen des Heiligen Geistes im matthäischen und lukani- schen Sondergut . . . . .	349
6. Abschließender Überblick . . . . .	349
<b>IV. Die Apostelgeschichte . . . . .</b>	<b>351</b>
1. Geisteswirken, das Jesu Sendung mit dem Alten Testament verbindet . . . . .	351
a) Der prophetische Geist . . . . .	351
b) Der Heilige Geist als Führer der Heilsgeschichte . . . . .	351
2. Neue Offenbarungen des Heiligen Geistes . . . . .	352
a) Die Geistausgießung am Pfingsttag (Apg 2, 1-13) . . . . .	352
b) Die Stärkung zum Zeugnis . . . . .	353
c) Die Taufe im Wasser und im Heiligen Geist . . . . .	353
d) Weisen der Gegenwart des Heiligen Geistes . . . . .	354
3. Eigentümlichkeiten des Geistes Gottes nach Lukas . . . . .	355
<b>V. Die echten Paulusbriefe . . . . .</b>	<b>355</b>
1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus . . . . .	356
2. Der Herr und der Geist . . . . .	357
a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi . . . . .	357
b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen . . . . .	358
c) Der Geist Christi . . . . .	358
d) Wirken Christi und Wirken des Geistes . . . . .	359
e) „Der Herr aber ist der Geist“ . . . . .	359
f) Trinäre Formulierungen . . . . .	360
g) Schlußfolgerung . . . . .	360
3. Der Geist und die Kirche . . . . .	360
a) Die Gabe des Geistes an die Kirche . . . . .	360
b) Die Kirche und die Dienste . . . . .	361
4. Der Geist und der Gläubige . . . . .	363
a) Die endzeitliche Gemeinschaft von Gott und Mensch . . . . .	363
b) Der Geist und die kultische Berufung der Gläubigen . . . . .	364
c) Der Geist und das eschatologische Verhalten der Gläubigen . . . . .	365
5. Einige Grundzüge der paulinischen Pneumatologie . . . . .	366
<b>VI. Das johanneische Verständnis des Geistes . . . . .</b>	<b>367</b>
<b>A. Das vierte Evangelium . . . . .</b>	<b>367</b>
1. Der Sohn und der Geist . . . . .	367
a) Die Erzählungen . . . . .	367
b) Die Reden . . . . .	369

*Inhalt*

c) Elemente einer trinitarischen Reflexion . . . . .	370
2. Der Geist und die Glaubenden . . . . .	371
a) Die Mitteilung des Geistes an die Glaubenden . . . . .	371
b) Das Werk des Geistes . . . . .	371
3. Johanneische Namen für den Geist . . . . .	372
<i>B. Der erste Johannesbrief</i> . . . . .	373
<i>C. Die Offenbarung</i> . . . . .	374
VII. Die deuteropaulinischen Briefe . . . . .	374
Schluß . . . . .	376
<i>Systematische Pneumatologie (Yves Congar)</i> . . . . .	379
I. Das Zeugnis vom Heiligen Geist . . . . .	379
1. Der Geist der Gemeinschaft . . . . .	380
2. Die Erfahrung der Gläubigen . . . . .	380
3. Prophetie, Freimut, Überlieferung . . . . .	381
II. Der Geist im Gebet und im persönlichen christlichen Leben . . . . .	383
1. Das Heil und die messianische Eschatologie . . . . .	383
2. Eine nach ihren Früchten beurteilte Freiheit . . . . .	383
3. Die Geistesgaben . . . . .	384
III. Eine ekklesiologische Pneumatologie . . . . .	385
1. Die Kirche, Tempel des Heiligen Geistes . . . . .	385
2. Kirche ist zuerst Gemeinschaft . . . . .	386
3. Eine <i>communio</i> , die sich als <i>societas</i> organisiert . . . . .	390
4. Kein Pneumatozentrismus! . . . . .	392
IV. Der Geist als Hauch des <i>Wortes</i> und Geist des <i>Sohnes</i> . . . . .	392
1. Die Gabe des Geistes vollendet die Mitteilung Gottes . . . . .	392
2. Eine pneumatologische Christologie . . . . .	393
3. Die Beziehungen zwischen dem Geist und Christus . . . . .	395
V. Der Geist als endzeitliche Gabe und Vollender der „Erlösung“ . . . . .	400
Anmerkungen . . . . .	403

3. TEIL  
DER DREIEINZIGE GOTT  
(André Dumas)

I. Gott denken, um ihn anzuerkennen . . . . .	409
1. Der Primat der Doxologie . . . . .	409
2. Berufung der Theologie . . . . .	411
II. Gott ist einzig . . . . .	414

## Inhalt

1. Die kulturelle Situation . . . . .	414
2. Monotheismus auf der Anklagebank: . . . . .	415
a) „Monotheismus ist reduzierter Totalitarismus“ . . . . .	415
b) „Monotheismus ist apokalyptische Illusion“ . . . . .	416
c) „Monotheismus ist Intoleranz“ . . . . .	417
3. Die Einzigkeit des lebendigen Gottes . . . . .	417
a) Ein „Ich“, das sich offenbart . . . . .	417
b) Ereignisse, die bezeugen . . . . .	418
c) Eine universale Einladung . . . . .	419
<b>III. Eine vielfältige Welt . . . . .</b>	<b>420</b>
1. Überfülle der Geschöpfe . . . . .	420
2. Gesegnete Vielfalt . . . . .	421
3. Mißbrauch der Vielfalt . . . . .	422
4. Gott der Versöhner . . . . .	424
<b>IV. Gott ist dreifaltig . . . . .</b>	<b>424</b>
1. Das Dogma . . . . .	424
2. Gegenwärtige Einwände . . . . .	425
3. Logischer Zusammenhang des eigentlich Christlichen . . . . .	426
a) Von Gott kommt Heil . . . . .	428
b) Der Sohn wird Mensch – der Geist wird ausgegossen . . . . .	428
c) Der eine Gott ist ewig dreifaltiger Natur . . . . .	429
4. Entscheidende Bedeutung der Trinitätslehre . . . . .	429
5. Ist der Begriff „Personen“ noch berechtigt? . . . . .	430
<b>V. Eine aufgesuchte Welt . . . . .</b>	<b>432</b>
1. Gott besucht die Seinen . . . . .	432
2. Gott kommt an: Menschwerdung und Pfingstgeschehen . . . . .	432
3. Gott „reist ab“: Raum für eine Antwort . . . . .	433
<b>VI. Der einzige und dreifaltige Gott: Anstoß und Fels . . . . .</b>	<b>435</b>
1. Der einzige Gott und seine Erwählung . . . . .	435
2. Der dreifaltige Gott des Bundes . . . . .	438
3. Einzigkeit und Dreifaltigkeit Gottes: ein doppeltes Offenbarungs- geheimnis . . . . .	440
4. Religionen und Atheismen: Gott klopft an die Tür . . . . .	441
<b>VII. Glaubensbekenntnis und menschliche Erfahrung . . . . .</b>	<b>442</b>
1. Dogmatik in Mißkredit . . . . .	442
2. Vorrang des Glaubensbekenntnisses . . . . .	443
3. Fruchtbarkeit menschlicher Erfahrung: Dogmatik und Ethik . . . . .	444
<b>Anmerkungen . . . . .</b>	<b>445</b>
<b>Register . . . . .</b>	<b>448</b>
1. Sachregister . . . . .	448
2. Personenregister . . . . .	451